

INHALT

1. Den Faden aufnehmen

Marcel unter dem Dach. Der Turm von Roussainville-le-Pin. Eine Spur auf einem Blatt. Der Spinnfaden. Er führt zum Urmythos der Schriftstellerei. Die Spinne im Cassis. Feder, Tinte und Papier. Motten und Mythen im Netz. Arachne und die Hyphologie. Tod des Autors? Geburt des Autors!

15

2. Das kaputte Webschiffchen

Gegen den Kritikergott. Sainte-Beuve schreibt einen Roman. Ruhe, Korrektheit, Arbeit und Gebet oder Lesen, Träumen, Tränen und Lust? Amaury wird die Lust zur Last. Masturbieren geht über Studieren. Wenn die Tinte nicht fließt.

31

3. Ein winziges Stück Stoff

Mit fremdem Faden weben. Swann hasst seine Geliebte. Qu'as-tu lu? Catullus! Clodia und die Lesbe. Von wem Odette ihren Namen hat. Ein unendlich dehnbarer Faden. Gekreuzigt und geherzt.

39

4. Der Johannistrieb

Aus Bathildes Taufbüchlein. Griechischer Reim. Wer stellt wen in den Schatten? Bathyllos, ein Kerl wie ein Baum. Das entfernte Echo des wilden „cassis“. Im Schatten junger Knabenblüte. Arakneon.

45

5. Runter vom Thron!

Wie man einen kaum sichtbaren Faden spinnt. Daphne und Gilberte. Apollo und Marcel: Des Dichters erste Liebe. Die Hand am Stamm. Runter vom Thron!

61

6. Werke gebären

Der kreative Orgasmus. Ein lebensgefährliches Unternehmen. Kreation statt Prokreation. Arachnes Metamorphose zur Webmaschine. Werke gebären. Vater werden ohne Mutter. Nach Jupiters Vorbild. Ist der Dichter ein Hermaphrodit?

69

7. Der geflickte Teppich

Ein übler Verriss. Balzac wetzt das Webschiffchen. Die Lilie im Schatten von Bathyllos. Das Lied der Lieder aus dem Buch der Bücher und der Roman der Romane. Proust flickt Löcher, die Sainte-Beuve gerissen hat. Auf der Suche nach dem absoluten Titel.

77

8. Das Horn im Wald

Am Abend ruft das Horn im Wald. Rollant rollt sich auf den Rücken. Das dreifache Echo des Waldhorns. Hernani verschenkt seine Hochzeitsnacht. Der Ruf-Mord. Ein Horn ist ein Horn. Doña Sol und die Berma.

87

9. Die zündende Kerze

Ein Aufsatz über Sainte-Beuve und Flaubert. Ein Roman für den Kritikergott. Marie, Maria und Éliisa. Auch Flaubert hat Volupté gelesen. Was für Brüste! Schlaflose Nächte. Marcel zündet Flauberts Kerze wieder an. Der grosse und der kleine Tod. Die Tinte beginnt zu fließen.

97

10. Buchstabenspiele

Die Spielregeln. Der überforderte Telegraphenbeamte. Lecram räumt Hölzchen auf: Wie man jemandem ein „u“ für ein „n“ vormacht. quatuor und septuor. Der Stammtischpoet Master Roquet. Marco ruelPst.

111

11. Das Kleid des „Fliedermütterchens“

Hans Christian Andersen kocht Tee. Und Proust schenkt sich eine Tasse davon ein. Der alte Mann in der Dachkammer. Das Blütenkleid der Erinnerungsfée. Eine Anthologie aus gelesenen Blüten. Der Fliederzweig im Fenster. Und was er mit Prousts Grossmutter zu tun hat.

119

12. Zurück zur Quelle

Andersen legt eine falsche Fährte. Auch sie führt zu Ovid. Erysichon fällt einen Baum. Wie man in den Wald ruft, so ruft es zurück. Das muss auch Narcissus erfahren. Ein Teich, ein Krug und eine Tasse. Marcel erkennt sich selbst.

129

13. Eine Welt wird geboren

Ronsard träumt eine alte Geschichte neu. Narcissus schaut und Hermaphroditus steigt in den Teich. Ovid hält eine Lektion in Sexualkunde. Und Proust ist sein aufmerksamster Schüler. Eine Zwittergeschichte. Was die „Madeleine-Episode“ auch noch berichtet. Die Geburt der zu erzählenden Welt.

139

14. Rosenromantik

Guillaume de Lorris pflückt Ovids schönste Blüte. Ein Teich unter einer Pinie. Marcis und Narcel. „Rosebud!“ Eine Rosette ist eine Rosette ist eine Rosette. Und ein Dorn ist ein Horn. Verknallt in einen Hundearsch, oder das ganze Geheimnis der Liebe. Phèdre erklärt den Liebesblitz.

153

15. Das Patchwork

Aus drei mach eins: Marie Arnoux, Louise Rocque und Emma Bovary. In den Augen seiner Frau ist Charles ein jämmerlicher Zwerg. Wie man einen starken Eindruck in seine Bestandteile zerlegt. Gilberte, das Patchworkmädchen.

167

16. Arachnes Filiation

Arachnes Vater. Nikander von Kolophon und Ovid. Der Wissende färbt den Dichterfaden. Ovid und Arachne weben den Raub der Europa. Bergotte läuft die Nase. Die Spur der Purpurschnecke. Vater und Sohn. Alle Wege führen zur Nase.

175

17. Die Spindel

Was bisher geschah. Doppelgeschlechtliche Blüten, zwitterige Weichtiere und andere Hermaphroditen. Arachnes Poetik. Die Schöne packt den Stier beim Horn. Schon Flaubert webt den Raub der Europa – oder wie Sainte-Beuve Hugo Hörner aufsetzt. Arachnes Erben: Grossvater, Vater und Sohn. Humbert Humbert? Noch einmal der Turm von Roussainville-le-Pin. Turm, Spindel und Webschiffchen.

179

Anmerkungen

195

Verzeichnis benutzter Siglen

221

Literaturverzeichnis

223